Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09261332

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Gießerstraße 1

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenau * 836/4; 836/6

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung sowie zurückgesetztes Fabrikgebäude im Hof; Vorderhaus ehemals mit Tordurchfahrt und ehemals mit Laden, historisierende Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Bauantrag für ein Wohngebäude wurde von Seiten des Connewitzer Kaufmanns Eduard Schmidt im Juni 1902 eingereicht und Architekt Bruno Seyfferth aus Schleußig mit Entwurfsarbeiten, Ausführung und Bauleitung betraut. Zuvor war das unmittelbar am Karl-Heine-Kanal gelegene Grundstück im Besitz der Leipziger Westend-Baugesellschaft. Im September übernahm der Maurer Ernst Lang aus Leutzsch das Vorhaben als Unternehmer und Ausführender. Zum 1.4.1903 wurde die Ingebrauchnahme "in untapeziertem Zustande" genehmigt. Ab Dezember 1902 entstand das Hofgebäude, welches nach Brandbeschädigungen im Jahr 1909 "in alter Form" wiedererrichtet werden sollte. Nach Abbruch der alten Werkstatt 1929 kam es zur Errichtung eines Hintergebäudes für Fabrikations- und Wohlfahrtsräume der Maschinenfabrik Kohlbach & Co. Hierbei wirkten Architekt Hermann Knaus als Entwerfender und das Baugeschäft Louis Löbe als ausführendes Unternehmen. Für die Eisenbetontreppen wurde Fa. Carl Brandt hinzugezogen. Ein Abbruchantrag der TLG Immobilien GmbH, Niederlassung Süd (Dresden) wurde abschlägig beschieden; in den Jahren 2011-2014 erfolgte die Sanierung. Dabei leider Vernichtung des Großteils der historischen Ausstattung im Vorderhaus. Pläne für die Neuerrichtung eines straßenseitigen Wohngebäudes 1929 gelangten nicht zur Ausführung. Das dreigeschossige Fabrikgebäude besitzt eine großzügige Fensterfront und ein nutzbares Mansardgeschoss mit Speicherluke; im Vorderhaus mit seiner Klinkerfassade lagen in jeder Etage zwei Wohnungen. Vorgesehen war eine Durchfahrt im Erdgeschoss. Neben Nutung im Erdgeschoss gliedern Kunststeinformteile und Stuckdekor des Jugendstils den "klassischen" Mietshausbau. Markantes Wohn- und Gewerbegrundstück aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, in exponierter Lage an einer Brücke über den Karl-Heine-Kanal; baugeschichtlich bedeutsam.
LfD/2014

Datierung 1902-1903 (Mietshaus); 1929 (Fabrikgebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09261332 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Fabrikgebäude im Hof



Fotonummer **F 09261332 B**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung sowie zurückgesetztes Fabrikgebäude im Hof



Fotonummer **F 09261332 C**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.